



LEHRMATERIAL ZUM DOKUMENTARFILM „TONNENTAUCHER“

ARBEITSBLÄTTER

„VERPACKUNGSMÜLL: WAS HAT DAS MIT
MIR ZU TUN?“, NIVEAU B1

FÜR SCHULEN UND DIE UMWELTBILDUNG

Impressum:

Herausgeber des Lehrmaterials: Goethe-Institut Lyon/ Marseille

Mit Unterstützung der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S.

Autor*innen: Kerstin Palme, Martin Kleinmichel,

Copyright-Hinweis:

Eine Weiterverbreitung des vorliegenden Lehrmaterials zu nicht-kommerziellen Zwecken ist unter der Einhaltung folgender Creative Commons Lizenz ausdrücklich gestattet.



CC BY-NC-ND

Veröffentlicht im Mai 2021

www.tonnentaucher.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Vorbereitungsmodul - Arbeitsblatt a : Verpackungsmüll. Was hat das mit mir zu tun?

Dokumentarfilm „Tonnentaucher“ mit Wortspeicher

Was passiert mit all den Dingen, die wir jeden Tag wegwerfen? Wie viel Müll hinterlasse ich? Und wie könnte es anders gehen? In dem Film „Tonnentaucher“ begegnest du Menschen aus Frankreich, Italien und Deutschland, die Lösungen gefunden haben.

Falls du den Film online schaust, findest du ihn über folgenden Link: www.tonnentaucher.de

Untenstehend findest du Begriffe rund um das Thema Müll aus dem Film „Tonnentaucher“.

Mache dir Notizen während des Films. Notiere auch weitere Worte und Begriffe, die Du nicht kennst. Bespreche die Lösungen in der Klasse.

WORTSPEICHER Film „Tonnentaucher“

Nr	Begriffe aus dem Film „Tonnentaucher“	Bedeutung
1	Abfall, der	
2	Verpackung, die	
3	Deponie, die	
4	Deponiegase, die Deponiegas, das	

5 Müllverbrennung, die / Müllverbrennungsanlage, die	
6 Gebühr, die	
7 sortieren	
8 Haushaltsabfall, der	
9 Müllabfuhr, die	
10 Recycling, das	
11 Recyclinganteil, der	
12 Sortieranlage, die	

13 Mülltrennung, die	
14 Downcycling, das	
15 Verbrennungsanlage, die	
16 Thermisches Recycling, das	
17 Müllheizkraftwerk, das	
18 stofflich Verwerten (Stoffliche Verwertung)	
19 Mischkunststoffe, die Mischkunststoff, der	
20 Grenzwert, der	

21	emittieren	
22	Kreislauf, der (auch: Kreislaufwirtschaft, die)	
23	Kompost(-müll), der	
24	kompostierbar	
25	Verschwendung von Lebensmitteln / Lebens- mittelverschwendung, die	
26	Rohstoff, der	
27	Konsumgüter, die Konsumgut, das	

Eigene Notizen:

Vorbereitungsmodul - Arbeitsblatt b.: Mein Müll

1. Welche Verpackungen findest du zuhause? Nenne drei Beispiele.

Aus welchem Material sind sie gemacht?

Beispiel: Verpackung: Shampoo-Flasche. Material: Plastik

a) Verpackung: _____ Material: _____

b) Verpackung: _____ Material: _____

c) Verpackung: _____ Material: _____

1. Wie entsorgst du diese Verpackungen?

Trennst du nach Material (Plastik, Papier, Glas, etc.) oder landet alles in einer Mülltonne?

2. Suche drei Verpackungsstücke aus und bringe sie mit in den Unterricht.

Achte bei der Auswahl bitte auf folgende Punkte:

- Du kannst jede Art von Verpackungsmüll wählen - z.B. Plastikflaschen, Tüten, Getränkkartons, Eierverpackungen, Joghurtbecher, Marmeladengläser, etc.
- Falls nötig, spüle den Verpackungsmüll mit Wasser aus bevor du ihn in den Unterricht mitbringst. So vermeidest du unangenehme Gerüche.
- Der Verpackungsmüll soll bitte zu Beginn des ersten Projekttags in der Schule sein - wir werden ihn für das Projekt nutzen und damit auch kreativ gestalten.

Vokabeln

die Verpackung -en:	l'emballage
etwas entsorgen:	éliminer/ jeter qc
der Abfallbehälter:	le récipient de déchets
der Verpackungsmüll:	les emballages usagés

Modul I - Arbeitsblatt 2: *Auf wem Weg zu weniger Müll*

Im Film Tonnentaucher lernst du verschiedene Konzepte und Strategien zur Müllvermeidung kennen. Einige davon findest du hier. Die Begriffe und die passenden Erklärungen sind jedoch durcheinandergeraten. Kannst du die passenden Paare finden? Bei der richtigen Zuordnung entsteht ein Lösungswort, wenn die Buchstaben in Reihenfolge der Begriffe hintereinander gesetzt werden.

Begriffs-Puzzle

Recycling	<p>Dieses Konzept kann jede*r relativ leicht im Alltag umsetzen. Die Idee ist: so wenig Abfall wie möglich im Alltag zu produzieren. Neben vielen Einzelpersonen haben auch schon Kommunen dieses Konzept zur Müllvermeidung getestet. O</p>
Zero Waste	<p>Eine Initiative mit dem Ziel, Lebensmittelmüll zu reduzieren. Noch essbare, aber nicht mehr zum Verkaufen geeignete Lebensmittel werden verschenkt und nicht weggeworfen. T</p>
Cradle to Cradle (C2C)	<p>Prinzip der Trennung und Neuverwertung von Abfall, so dass daraus neue Produkte entstehen. Die ursprünglichen Rohstoffe (wie Papier oder Glas) können dabei wenigstens teilweise wieder benutzt werden. K</p>
Mülltrennung	<p>Macht eine lebenswichtige Ressource für alle ohne Verpackung zugänglich. S</p>

Kompostierung	<p>Wichtiger Prozess, damit die Rohstoffe aus dem Abfall weiterverwendet werden können. Je feiner und genauer die Sortierung ist, umso besser sind die Chancen, damit Rohstoffe zu sparen. P</p>
Casa dell' acqua - Öffentlicher Wasserbrunnen	<p>Das Konzept funktioniert nach der Logik des Kreislaufs. Das beginnt schon bei der Produktion von Objekten des Alltags. Alle Produkte sollen so hergestellt werden, dass sie ohne viel Aufwand wieder in ihre Rohstoffe zerlegt werden können. Die Rohstoffe sollen so immer wieder neu benutzt werden können. M</p>
Foodsharing	<p>Ein natürlicher Vorgang und Teil des Kreislaufs in der Natur. Dabei werden organische Stoffe wie etwa Pflanzen oder Tierkadaver von Würmern und Bakterien zu neuen Nährstoffen für Pflanzen umgewandelt. O</p>

Lösung:

Vokabeln

die Müllvermeidung:	la réduction du volume de déchets
die Aufbereitung:	le traitement
die Kreislaufwirtschaft:	l'économie circulaire
der Alltagsgegenstand:	l'objet quotidien
der Nährstoff:	la substance nutritive

Modul I - Arbeitsblatt 4: Die Müllschau

Legt alle Müllstücke eurer Gruppe vor euch ausgebreitet auf einen Tisch oder auf den Boden, so dass alle die einzelnen Teile gut sehen können. Eure Aufgabe ist es, den gesammelten Verpackungsmüll in drei Stapel zu sortieren.

Nutzt dafür untenstehende Kärtchen. Schneidet sie aus und sortiert nun den Müll gemeinsam entsprechend der Anweisung auf der jeweiligen Karte.

Sicherlich wird es bei der Aufteilung in die drei Stapel Meinungsverschiedenheiten geben - oftmals gibt es nicht nur eine Möglichkeit. Wenn ihr nicht weiterkommt, bittet eure Lehrerin oder euren Lehrer um Hilfe.





Modul II - Arbeitsblatt 6: Was war nochmal Recycling?

Recycling ist ein englisches Wort. Sein Ursprung geht auf das Lateinische zurück. Es bildet sich aus den beiden Wortteilen Re für „zurück“ und Zyklus für „Kreis“. Recycling bedeutet also: ein Produkt „zurück in den Kreislauf“ zu bringen. Deswegen wird beim Recycling auch oft von Kreislaufwirtschaft gesprochen.

Beantworte untenstehende Fragen möglichst allein und ohne fremde Hilfe:

1. Im Supermarkt gibt es viele unterschiedliche Verpackungen - nenne drei Verpackungsmaterialien, die man recyceln kann.

a) _____

b) _____

c) _____

2. Nenne drei Vorteile von Recycling

a) _____

b) _____

c) _____

3. Nenne drei Nachteile von Recycling

a) _____

b) _____

c) _____

Modul II - Arbeitsblatt 7: Dem Müll auf der Spur

Heute finden wir heraus, was mit deinem Müll passiert, nachdem du ihn weggeworfen hast.

Wir treffen heute eine Person, die sich mit dem Thema Mülltrennung und -verwertung gut auskennt. Mache dir Notizen zu den folgenden Fragen. Stelle die Fragen in der Diskussionsrunde, falls du die Antworten nicht kennst. Überlege dir auch mindestens zwei eigene Fragen, die du in der Diskussionsrunde stellen möchtest.

Um welche Art von Anlage handelt es sich? (z.B. Sortieranlage, Recyclinganlage, Müllheizkraftwerk)

Welche Arten von Materialien werden in der Anlage verarbeitet? (z.B. Papier, Glas, Kunststoffe)

Woher kommt das Material, das in der Anlage verarbeitet wird? (z.B. aus Privathaushalten, aus der Industrie, von einer anderen Anlage?)

Aus welcher Region kommt das Material, das in der Anlage verarbeitet wird?

Wie erfolgt der Transport zur Anlage?

Wie wird das in die Anlage gelieferte Material verarbeitet?

Platz für deine eigenen Fragen:

Frage 1)

Frage 2)

Modul III - Arbeitsblatt 8

Fragen zum Film „Was passiert, wenn meine Plastikflasche leer ist?“

(Deutsche Welle, 13.02.2018)

Du findest den Film online unter folgendem Link: www.dw.com/p/2oyDa

1. Wie viele Plastikflaschen werden weltweit pro Minute verkauft?

2. Was passiert mit Plastikflaschen, wenn wir sie ausgetrunken haben?

3. Wie viele Millionen Tonnen Plastikmüll landen jedes Jahr im Meer?

4. Wie lange braucht Plastik, um sich zu zersetzen?

5. Warum ist Plastikmüll im Meer ein Problem für Fische, Seevögel und Menschen?

6. Beantworte die Frage am Ende des Films: Woher bekommst du dein Trinkwasser?

Fragen zum Film „Wie klimaschädlich sind Plastiktüten?“

(Deutsche Welle, 15.12.2017)

Du findest den Film online unter folgendem Link: www.dw.com/p/18yaK

1. Wie viele Plastiktüten werden weltweit pro Jahr hergestellt?

2. Wie viel Prozent des weltweit verbrauchten Erdöls wird in Plastiktüten verwandelt?

3. Nenne mindestens zwei Umweltprobleme im Zusammenhang mit Plastiktüten.

Modul III - Arbeitsblatt 9

Mein Plakat für weniger Verpackungsmüll

Schaut euch die Plakatkampagne einer Getränkefirma an. Diskutiert gemeinsam Botschaft und Inhalt der Kampagne.

Überlegt euch nun selbst ein Plakat für weniger Verpackungsmüll. Bevor ihr loslegt, beantwortet die untenstehende Fragen, die euch bei der Gestaltung eures Plakats helfen können.



1. Welches Produkt oder welche umweltfreundliche Verhaltensweise wollt ihr bewerben?

2. Welche Botschaft soll euer Plakat enthalten?

3. Welche Zahlen und Fakten soll euer Plakat enthalten? Welchen Text? Achte auf einfache und knackige Formulierungen!

4. Welche Emotion soll euer Plakat wecken?

5. Welche Motive möchtet ihr zeigen und wie wollt ihr das umsetzen? (Z.B. Plastikflaschen zeichnen, Plastiktüten aufkleben, Collage aus Verpackungen, Fotos, etc.)
